

SM / PM 06020

Erfolg –auf alte Weise“



- qualitative ? – innovative ? – prepared ? – flexible ? – competent ? – value conscious ?

R:\PRSMTTLG\alte PM\2006\PM-06020-KS-Tongji\VG 06020 Tongji\PM-06020-KS-at Tongji.doc

Date 060116ks>060123ks-b>200907stk-sdk

KS – Vortrag an der Tongji Universität 060123

(in freier Rede gehalten)

1. Thank You
2. My personal history, motivation, why it went free speech,
3. Present PM today...PM Presentation Film and slides
4. How PM functions...the **PWB** (Tongji-Version)...Paradigmenwechsel, Menschenfabrik (PM.....Sexy Six)
Insert ppt “new paradigms” explaining PWB sheet 13 (IAS)
5. PM in China
6. Answering Questions and Discussion



Some ideas inserted timewise.....

“Putzmeister” means....

to qualify things by making them better and more beautiful in a masterly way.

Mission from the shareholder:

Be the most competitive enterprise and reach the vision to be for our customers

top in mind — top in choice

and hereby enjoy ***to serve, to improve and to create values***
as our sense of life in Putzmeister

Our external or internal customer must feel from us the

“PM-Top-Triad” →

- ***dedication*** to my success
- ***innovation*** that matters for me
- ***trust, respect and personal responsibility*** in our relationships based on PM values

Liebherr ?? entschied richtig

Wie werden **Entscheidungen getroffen..?**

In Wirklichkeit nach.. >>> **Interessen, Emotionen, Wertevorstellungen**

Werte? Was ist gemeint? Wie gewinnt man sie?

Entscheidungen für **Ziele** entstehen aus Werten und rationalen Visionen. Diese lenken den Blick auf konkrete Ziele.

Entrepreneur ist.....wer auf dem Weg zu seinen Visionen immer wieder über sich hinaus wächst, dabei andere mitzieht – und zwar so, dass alle gewinnen.

This is in characterizing PM in general...

PM realizes this "Spirit" "incidentally" with a specific technical Element as exercise in LIFE:

Pumps for Mortar, as I got this chance from my father, who was dreaming this since 1935 when he did the hard plastering work...

...later we were growing into CP and special industrial pumps.

All are difficult niche markets, mostly started from the roots.

Starting 1957 in fathers garage ... today....2700 people round the world and leading positions..

PM Presentation in short Video, ppt.,

Jahrtausende alte chinesische Tradition der großen Meister...."...tse"...Meisterschaft.im menschlichen SinneKungfu-tse, Lao-tse

Ich weiss dass vieles von dem was ich heute hier sagte **für viele zu ideal** klingen mag. Niemand kann perfekt sein, nichts in der Natur ist perfekt – nur gut genug fürs Überleben...

Ich freue mich aber das viele Negative im Leben vergessen zu können, denn ich habe Lehren daraus gezogen. Das ist der eigentliche Lernerfolg – und „Gewinnen“

Wer keine Ideale hat und keine Träume – der ist kein Realist!

....so , und nun wissen Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, warum ich als „PUTZMEISTER“ China so hoch achte, das Land mit den berühmten alten Weisen Meistern Kungfutse...Lao-tse

nicht nur weil Erfolg so erfüllend, motivierend und lebenswert ist – sondern weil mich mein Leben Weisheit lieben lernte.

Ich stimme mit unserem großen Dichter Hermann Hesse ein

Lernt lernen – lernt lieben – wer lieben kann ist glücklich.

Sie alle, meine lieben Studenten, empfehle ich das heute auf Neue zu beherzigen. Lernen Sie hier nicht nur LERNER. Lernen Sie auch lieben was Sie tun, damit Ihnen die Weisheit früher – und dann auch länger blühen und Früchte tragen möge – denn wir leben in einer wunderbaren Welt. Streben Sie danach sie noch besser und lebenswerter zu machen geben Sie selbst ein Beispiel für die vielen anderen die weit davon entfernt sind.

Karl Schlecht



Referenz Texte...zu KS Ansprache

Meisterschaft

Man kann den Lernprozess in zwei Teile aufteilen: Man muß einerseits die Theorie und andererseits die Praxis beherrschen. Will ich die Kunst der Medizin erlernen, so muß ich zunächst die Fakten über den menschlichen Körper und über die verschiedenen Krankheiten wissen. Wenn ich mir diese theoretischen Kenntnisse erworben habe, bin ich aber in der Kunst der Medizin noch keineswegs kompetent. Ich werde erst nach einer langen Praxis zu **einem Meister in dieser Kunst, erst dann, wenn schließlich die Ergebnisse meines theoretischen Wissens und die Ergebnisse meiner praktischen Tätigkeit miteinander verschmelzen und ich zur Intuition gelange, die das Wesen der Meisterschaft in jeder Kunst ausmacht.**

Aber abgesehen von Theorie und Praxis, muß noch ein dritter Faktor gegeben sein, wenn wir Meister in einer Kunst werden wollen: Die Meisterschaft in dieser Kunst muß uns mehr als alles **andere am Herzen liegen**; nichts auf der Welt darf uns wichtiger sein als diese Kunst. Das gilt für die Musik wie für die Medizin und die Tischlerei – auch für die Liebe. Und hier haben wir vielleicht auch die Antwort auf unsere Frage, weshalb die Menschen unseres Kulturkreises diese Kunst nur so selten zu lernen versuchen, obwohl sie doch ganz offensichtlich daran scheitern: Trotz unserer tiefen Sehnsucht nach Liebe halten wir doch fast alles andere für wichtiger als diese: Erfolg, Prestige, Geld und Macht. Unsere gesamte Energie verwenden wir darauf, zu lernen, wie wir diese Ziele erreichen, und wir bemühen uns so gut wie überhaupt nicht darum, die Kunst des Liebens zu erlernen.

Die Ausübung einer jeden Kunst hat gewisse allgemeine Voraussetzungen, ganz gleich ob es sich um die Tischlerkunst, die Medizin oder die Kunst der Liebe handelt. Vor allem erfordert die Ausübung einer Kunst **Disziplin**. Ich werde es nie zu etwas bringen, wenn ich nicht diszipliniert vorgehe. tue ich nur dann etwas, wenn ich gerade „in Stimmung“ bin, so kann das für mich ein nettes oder unterhaltsames Hobby sein, doch niemals werde ich in dieser Kunst ein Meister werden.

Dass diese **Konzentration** eine unumgängliche Vorbedingung für die Meisterschaft in einer Kunst zu erlernen versuchte, weiß das. Trotzdem ist aber die Konzentration in unserer Kultur sogar noch seltener als die Selbstdisziplin.

Eine dritte Voraussetzung ist die **Geduld**. Wiederum weiß jeder, der jemals eine Kunst zu meistern versuchte, dass man Geduld haben muß, wenn man etwas erreichen will. Wenn man auf rasche Erfolge aus ist, lernt man eine Kunst nie

Schließlich gehört auch noch zu den Vorbedingungen für die Erlernung einer Kunst, dass es einem sehr wichtig ist, darin Meister zu werden. Wenn die Kunst dem Lehrling nicht von großer **Wichtigkeit** ist, wird er sie nie erlernen. Er wird bestenfalls ein guter Dilettant, aber niemals ein Meister darin werden.

Im Hinblick auf die allgemeinen Voraussetzungen für die Erlernung einer Kunst ist noch ein weiterer Punkt zu erwähnen. Man lernt anfangs eine Kunst nicht direkt, sondern sozusagen auf indirekte Weise. Man muß oft zuerst eine große Anzahl anderer Dinge lernen, die scheinbar nur wenig damit zu tun haben, bevor man mit der eigentlichen Kunst anfängt. Ein Tischlerlehrling lernt zunächst einmal hobeln; ein angehender Pianist übt zunächst Tonleitern; ein Lehrling in der Zen-Kunst des Bogenschießens fängt mit Atemübungen an. (Um ein Bild von der **Konzentration, Disziplin, Geduld und Hingabe** zu gewinnen, die zur Erlernung einer Kunst erforderlich sind, möchte ich den Leser auf Herrigels **Zen in der Kunst des Bogenschießens** (E. Herrigel, 1960) hinweisen.) Wenn man in irgendeiner Kunst zur Meisterschaft gelangen will, muß man ihr sein ganzes Leben widmen oder es doch wenigstens darauf ausrichten. Unsere gesamte Persönlichkeit muß zu einem Instrument zur Ausübung der Kunst werden und muß je nach den speziellen Funktionen, die es zu erfüllen gilt, in Form gehalten werden. Bezüglich der Kunst des Liebens bedeutet das, dass jeder, der ein Meister in dieser Kunst werden möchte, in jeder Phase seines Lebens Disziplin, Konzentration und Geduld **praktisch üben** muß.

Der **Prozess kreativen Denkens** beginnt in allen Bereichen menschlichen Bemühens oft mit etwas, das man als eine „**rationale Vision**“ bezeichnen könnte, welche selbst das Ergebnis beträchtlicher vorausgegangener Studien, reflektierenden Denkens und viele Beobachtungen ist. Wenn es einem Wissenschaftler gelingt, genügend Daten zusammenzutragen oder eine mathematische Formel aufzustellen, die seine ursprüngliche Vision in hohem Maß plausibel macht, dann kann man von ihm sagen, es sei ihm gelungen, eine vorläufige Hypothese aufzustellen. Eine sorgfältige Analyse der Hypothese und ihrer Implikationen sowie die Sammlung neuer Daten, welche sie unterbauen, führt dann zu einer adäquaten Hypothese und schließlich vielleicht zur Einordnung dieser Hypothese in eine umfassende Theorie.

Die Geschichte der Wissenschaft ist voller Beispiele für den Glauben an die Vernunft und für solche Visionen der Wahrheit. Kopernikus, Kepler, Galilei und Newton waren alle erfüllt von einem unerschütterlichen Glauben an die

Vernunft. Für diesen Glauben starb Giordano Bruno auf dem Scheiterhaufen, und seinetwegen wurde Spinoza exkommuniziert. Bei jedem Schritt von der Konzeption einer rationalen Vision bis zur Formulierung einer Theorie braucht man **Glauben**:

- **Glauben an die Vision als einem vernünftigen Ziel**, das sich anzustreben lohnt,
- Glauben an die Hypothese als einer wahrscheinlichen und einleuchtenden Behauptung und
- Glauben an die schließlich formulierte Theorie – wenigstens so lange, bis ein allgemeiner Konsensus bezüglich ihrer Validität erreicht ist.

Dieser Glaube wurzelt in der eigenen Erfahrung, im Vertrauen auf das eigene Denk-, Beobachtungs- und Urteilsvermögen. Während der irrationale Glaube etwas nur deshalb für wahr hinnimmt, **weil** eine Autorität oder die Mehrheit es sagt, ist der rationale Glaube in einer unabhängigen Überzeugung verwurzelt, die sich auf das eigene produktive Beobachten und Denken, der Meinung der Mehrheit zum Trotz, gründet.

Denken und Urteilen sind nicht die einzigen Bereiche, in denen der rationale Glaube eine Rolle spielt. In der **Sphäre der menschlichen Beziehungen ist Glaube ein unentbehrlicher Bestandteil** jeder echten **Freundschaft** oder Liebe. „An einen anderen glauben“ heißt, so viel wie sich sicher sein, dass der andere in seiner Grundhaltung, im Kern seiner Persönlichkeit, in seiner Liebe zuverlässig und unwandelbar ist. Damit soll nicht gesagt sein, dass jemand nicht auch einmal seine Meinung ändern dürfte, doch sollte seine Grundhaltung sich gleich bleiben. So sollte zum Beispiel **seine Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen** ein Bestandteil seiner selbst und keiner Veränderung unterworfen sein.

(aus E Fromm KdL)